



Anderen Kindern Freude bringen

Mini-Interview mit den neuen MET-Ministranten

Sechs MET-Kinder erzählen bei einem gemeinsamen Interview warum Sie Ministranten geworden sind und welchen Bibelspruch sie sich ausgewählt haben. Außerdem berichten sie, was ihnen an der neuen Kindergottesdienstgruppe EKOpus (ab dem Erstkommunionalter) gefällt und was sie bei der diesjährigen Sternsingeraktion am meisten beeindruckt hat.

► **Warum habt ihr euch entschieden, Ministranten zu werden?**

Sinan: Weil ministrieren Spaß macht.

Joshua: Weil mein Bruder auch Ministrant ist.

Marlen: Weil man Gott dienen kann.

Ellen: Weil ich auch in der Gemeinde mithelfen und mich beteiligen will.

Johanna und Franziska: Weil man im Gottesdienst mitmachen kann.

► **Ihr habt euch für eure Ministranteneinführung einen Bibelspruch ausgewählt und im Gottesdienst vorgestellt. Kennt ihr den noch und warum habt ihr euch gerade diesen Spruch ausgesucht?**

Marlen: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Psalm 18,30). Diesen Vers habe ich gewählt, weil Gott mir immer hilft.

Franziska: Ich hab den gleichen Spruch ausgewählt. Er macht mir Mut.

Johanna: Mein Spruch heißt „Euer Herz sei ohne Angst! Glaub an Gott und glaubt an mich!“ (Johannes 14,1). Den fand ich einfach am schönsten.

Sinan: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er

weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.“ Diese ersten beiden Verse aus dem Psalm 23 sind für mich ganz besonders. Es ist auch mein Taufspruch.

Ellen: „Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen.“ Dieses afrikanische Sprichwort habe ich mir ausgewählt. Denn wenn Gott will, dass ich Ministrantin werde, dann soll es auch so sein.“

Joshua: Ich habe den Spruch „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Johannes 8, 32) gewählt, weil er so kurz und klar ist.

► **Seit der Erstkommunion seid ihr ja nicht mehr im Kindergottesdienst, sondern in der EKOpus-Gruppe. Wie ist es dort, was gefällt euch?**

Alle: (Die Antworten kamen so schnell und durcheinander, dass sie nicht mehr namentlich zugeordnet werden konnten.)

■ Man bastelt nicht mehr so viel und spielt nicht mehr so viel.

■ Dafür liest man mehr in der Bibel und denkt über das Evangelium nach.

■ Die EKOpus-Gruppe ist einfach altersgerecht.

- Es ist gut, dass man zur Kommunion wieder in den Gottesdienst reingeht.
- Man bespricht zusammen die Texte und denkt darüber nach.

► **Ihr habt alle bei der diesjährigen Sternsingeraktion mitgemacht und wart in drei unterschiedlichen Gruppen. Wie hat es euch gefallen, welche Rolle habt ihr gespielt und was hat euch am meisten beeindruckt?**

Johanna: Es hat mir als Sternträger sehr gut gefallen. Am schönsten war es in der Kinderklinik.

Franziska: Ich war Kaspar. In der Klinik fand ich es schön, denn viele Leute haben sich gefreut.

Ellen: Ich war Balthasar und Kassenführer (das sind die Rollen, die ich am liebsten mag). Am meisten beeindruckt haben mich die Informationen über die Lebensbedingungen der Kinder in Kambodscha und über die Landminen. Ich habe mich gefreut, dass wir mit so viel Geld helfen konnten. Von Haus zu Haus zu gehen, hat Spaß gemacht, aber danach war ich völlig fertig!

Sinan: Bei den Sternsängern fand ich es wieder ganz toll. Ich war in unserer Gruppe der Kassierer. Als wir im Krankenhaus waren hat mich beeindruckt, dass wir den kranken Kindern dort wirklich Freude und Abwechslung bringen konnten.

Marlen: Ich war Melchior und durfte mich braun schminken. Mir hat es gut gefallen. Am meisten hat mich beeindruckt, wie viel Geld wir zusammenbekommen haben.

Joshua: Ich war König Kaspar. Der Film vom Vorbereitungstreffen über das Land Kambodscha und wie die Behinderten dort leben, hat mich sehr beeindruckt. Ich bin froh, dass wir den Kindern mit unserer Sammelaktion helfen können. ◀ jl



Die neuen MET-Ministrantinnen und Ministranten. Hinten von links: Ellen Stautmeister, Marlen Haupt, Franziska Fett und Johanna Fett; vorne: Sinan Sökmen (links) und Joshua Lerch.